

## Diabetes heilen

Um zur Detailseite des Buchs zurückzukommen, betätigen Sie bitte die "Zurück"-Schaltfläche ihres Browsers

Thema	Seite
<b>Einführung: Ist Diabetes heilbar?</b>	9
Diagnose "zuckerkrank" bisher = "lebenslänglich"	9
Den Patienten wird falsche Sicherheit suggeriert	9
Diabetes: Zahlreiche Risiken für Leib und Leben	10
Krankheiten als "Chance" - für Wirtschaftswachstum?	11
Ersatzaggregate und Transplantation statt Heilung?	12
War Entdeckung einer Heilungsmöglichkeit unerwünscht?	12
Zensur in Fachzeitschriften blockt Heilungschancen ab	13
"Gezielte Desinformation" zur Therapieverhinderung	14
Diabetiker als Konsumenten erhalten?	14
Medizingeschichte mit dunklen Flecken	15
Wirksamkeit selbst beurteilen	16
Wirkungen der neuen Therapie	17
Wie es zur Entdeckung kam: Zahngesundheit als Einstieg	18
Wir sind immer noch auf die Urnahrung programmiert	19
Dramatischer Fall führte zur Entdeckung der Heilbarkeit	20
Ausgangspunkt systematischer Weiterentwicklung	21
Anmerkungen, 30 Jahre nach der Erstveröffentlichung	22
Verweigerte Hilfeleistung?	23
"Konventionelle Blutzuckertherapie schadet mehr als sie nutzt"	25
<b>Wie Krankheiten entstehen</b>	27
Homotoxine als Krankheitsursachen	27
Tabelle der Homotoxikosen	28
Biologischer Verlauf von Krankheiten	30
Chronische Krankheiten durch unbiologische Eingriffe	31
Herdkrankheiten, die dem Therapieerfolg im Wege stehen	33
Krankheiten durch Fehlen von Gesundheitsgrundlagen	34
<b>Fehlen von Gesundheitsgrundlagen als Ursache von Krankheiten</b>	35
Stärkster Umwelteinfluss: Die Ernährung	35
Größte Ursache der Krankheitsflut: Bisherige Ernährungstheorien	36
Die Wirkungen isolierter Kohlenhydrate	38
Der Eiweiß-Denkfehler und seine Folgen	39
Wie schädlich ist die Hitzebehandlung der Nahrung?	42
<b>Was ist Gesundheit?</b>	43
Was ist Gesundheit?	43
Wo Krankheiten aufhören, fängt die Gesundheit erst an	44
<b>Grundlagen natürlicher Gesundheit</b>	47
Die drei Grundpfeiler der Gesundheit	47
Warum einseitige analytische Forschung bei Ernährung versagt	48
Die Suche nach der menschlichen Urnahrung	48
Der Mensch - ein Frugivore (Fruchtesser)!	50

Eiweißversorgung ohne tierisches Eiweiß ist gesünder	51
Zivilisierte Ernährung = Intensivkost	54
Große Wirkungsbreite durch Stoffwechsel-Normalisierung	56
<b>Das Blutzucker-Regulationssystem</b>	59
Der Blutzuckerspiegel - die "Stromspannung" des Organismus	59
Energiequellen in der Nahrung	60
Energieverbraucher im Organismus	60
Pufferspeicher zwischen Nachschub und Verbrauch	61
Innere Drüsen als "Spannungsregler"	62
<b>Überforderung des Blutzucker-Regulationssystems</b>	64
Schädliche Zufuhr isolierter Kohlenhydrate	64
<b>Entstehung des Insulinmangeldiabetes (Typ I)</b>	68
Gibt es eine erbliche Diabetes-Veranlagung?	68
Jugendlicher Diabetes - eine Degenerationsphase	69
Hauptursache von Typ I: Unbiologische Medikationen!	70
Viren als Auslöser der Zuckerkrankheit?	73
Herdkrankheiten behindern Therapie oft zusätzlich	75
Diabetes Typ I oft eine Fehldiagnose?	76
<b>Entstehung des Altersdiabetes (Typ II)</b>	80
Gibt es eine familiäre Disposition?	80
Überforderung der Bauchspeicheldrüse + Depositionsphase	81
Was bewirken die Sulfonylharnstofftabletten?	83
Sulfonamide mit retoxischen Wirkungen bei Infektionen	84
<b>Wie es zu den "Diabetes-Spätfolgen" kommt</b>	85
Insulin- und Inselzell-Antikörperbildung	85
Hauptursache sogenannter Spätfolgen: Die Diabetes-Diät	86
Wenn Schleier vor den Augen Erblindung ankündigen	87
Bluthochdruck, Herzinfarkt und Embolie	88
Gliedmaßenverlust durch Zuckerbrand (Diabetesgangrän)	89
Nierenfunktionsstörungen, Nierenversagen	91
Leberzirrhose und Fettleber	92
Nervendegeneration, Schmerzzustände, Gefühlsverlust	93
Nachlassen und Verlust der männlichen Potenz	95
Zerstörung des Kauorgans durch Parodontose	96
Degeneration des Knochengewebes	96
Insgesamt schwerwiegende Allgemeinerkrankungen	97
<b>Maßnahmen und Erfolgsaussichten bei Diabetes Typ I + II + Spätfolgen</b>	98
Ziele und Erfolgsaussichten der Maßnahmen	99
Noch nicht anbehandelter frischer Altersdiabetes (Typ II)	99
Bereits mit Sulfonylharnstoffen behandelter Diabetes Typ II	99
"Jugenddiabetes" (Diabetes Typ I)	99
Augenhintergrundblutungen	100
Bluthochdruck	100
Drohendes Nierenversagen	100
Leberfunktionsstörungen	101
Diabetesgangrän	101
Das Risiko eines Herzinfarktes	101
Nervendegeneration, Schmerzzustände, Gefühlsverlust	101
Die männliche Potenz	102
Der Zerfall des Kauorgans	102
Osteoporose	102
Die Gründe für die guten Erfolgsaussichten	103

Basistherapie mit Intensivkost	103
Warum bei Intensivkost keine Rechnereien mit Broteinheiten	104
Kosterweiterung nach Stabilisierung des Erfolgs	105
Wenn Verträglichkeitsprobleme auftreten: Getreidesuppe	106
Sanierungsbehandlung chronischer Darmkrankheiten	107
Überwindung chronischer Bauchspeicheldrüsenentzündung	107
Die Hämatogene Oxidationstherapie (HOT)	108
Homöopathie und antihomotoxische Therapie	108
Die Zellulartherapie nach Dr. Paul Niehans	109
Therapie mit embryonalen Humanzellen	110
Die Sanierungsbehandlung des Kau-Organ	111
Vermeidung von Gifteinwirkungen	112
Sicherung ausreichender körperlicher Betätigung	113
Abbau der blutzuckersteuernden Medikamente	114
<b>Wie man als Diabetiker die neue Heilbehandlung realisiert</b>	116
Vorbereitende Maßnahmen zur Kostumstellung	116
Absprache mit dem behandelnden Arzt	117
Wenn man schon im Krankenhaus liegt	118
Der Tag des Starts	119
Wenn man sich bald so gut fühlt, dass man leichtsinnig wird	120
"Macht's nach - aber macht's genau nach!"	121
<b>Erfahrungen mit der neuen Diabetes-Therapie</b>	122
Bericht über ein Ärzteseminar im November 1979	122
Zwei schwere Diabetesfälle mit Gangrän	124
Erfolgreiche Behandlung einer schweren Gangrän	127
Eigenbericht eines selbst an Diabetes erkrankten Arztes	128
Praxiserfahrungen mit der neuen Diabetes-Therapie	130
Ein schwerer Diabetes, geheilt mit 2 Seiten Information	138
Das HbA1c hat sich normalisiert - zwei Fallberichte	143
Dank für Erfolg - Vertrauen in Ärzteschaft verloren	146
Verlauf eines Diabetes seit 1 Jahr	148
Fallberichte unserer Diabetes-Studie ab 2007	151
<b>Karl Ettwein ermöglichte die Entdeckung dieser Heilbehandlung</b>	<b>184</b>
So konnte ich meine Zuckerkrankheit überwinden!	184
<b>Rezeptteil: Schnitzer-Intensivkost, -Normalkost</b>	194
Küchengeräte, die Sie brauchen	194
Was vorrätig sein soll	195
Frisch einzukaufen	196
Worauf bei den Zubereitungen besonders zu achten ist	197
Die Handhabung der nachfolgenden Rezepte	198
<b>Getreidesuppendiät zur Einleitung</b>	199
Getreidesuppe, gänzlich kurz aufgekocht	201
Getreidesuppe mit unerhitztem Anteil	202
Getreidesuppe mit rohem Getreideanteil, grünem Salat und Möhren	203
Getreidesuppe mit rohem Anteil, Chicorée, Möhren, angekeimten Samen	204
Weitere Getreidesuppen mit rohem Getreideanteil, Vegetabilien, Samen	204
Gazpacho - spanische „Salatsuppe“	205
<b>Frischkornmüsli-Variationen zum Frühstück</b>	205
Grundmischung des Frischkornmüslis	206
Weitere Zubereitung des Frischkornmüslis in Variationen	206
<b>Die Mittags- und Abendmahlzeiten</b>	207
Prinzipielle Zusammensetzung der Mittags- und Abendmahlzeiten	209

<b>Natürliche Ernährung - Beispiel für einen Tag</b>	209
Das Frühstück	209
Die Mittagsmahlzeit	212
Das Abendessen	214
Ausreichend Wasser zuführen	215
<b>Einige weiterführende Informationen</b>	216
Je mehr Medizin, desto mehr Krankheiten. Wieso?	216
Dr. Schnitzers Geheimnisse der Gesundheit im Internet	221

**Um zur Detailseite des Buchs zurückzukommen, betätigen Sie bitte die "Zurück"-Schaltfläche ihres Browsers**